

Vorsitzender verordnet Optimismus

300 Landwirte aus dem Kreis feiern in der Aula - A 33 großes Thema

Altkreis Halle (el). Ein gutes Maß Politik, ein Quäntchen Geschichte, warmherzige Ehrungen und mehr als zwei Stunden Unterhaltungsprogramm lockten kürzlich 300 Landwirte aus dem Kreis zum Winterfest nach Steinhagen. In der Aula des Schulzentrums mischten sich Nachdenklichkeit und gute Laune.

Ein umfangreiches Programm hatten der Landfrauenverband und der Landwirtschaftliche Ortsverband Steinhagen-Brockhagen-Kölkebeck für das Winterfest organisiert. Vorsitzende Gerda Feldmann und Vorsitzender Andreas Upmann-Dallmeyer moderierten Konzertbeiträge des Männerchors Amshausen und der Band der Realschule sowie halsbrecherische »Körperkunst« vom Männerballett des Karnevalsclubs »Cronsbachfunken« und von den Kunstturnerinnen der Spvg. Steinhagen.

Nach zwölf Jahren war die Veranstaltung erstmals wieder in Steinhagen: Dabei habe die Gemeinde mit Klaus Besser doch einen der wenigen Bürgermeister im Kreis, der selbst Verbands-Mitglied sei, wie Vorsitzender Arnold Weßling bei der Begrüßung anmerkte. In einer noch immer stark von der Landwirtschaft geprägten Region, sei er damit ein nachzuahmendes Vorbild.

In den Gesprächen der Besucher ging es vor allem um die A 33 und die für die Autobahn benötigten Flächen. Günter Kozłowski, Staatssekretär im NRW-Verkehrsministerium, berief sich auf gelungene Verhandlungen. »Wir konnten den Flächenverbrauch auf ein Drittel der ursprünglichen Planung senken«, sagte er. Jetzt müsse es um gerechten Ausgleich gehen, bei dem nicht nur die Ökologie, sondern auch die Landwirtschaft zu ihrem Recht komme.

»Wir müssen die wettbewerbsfähigen Höfe auf jeden Fall erhalten.«

Ralph Brinkhaus

Der frühere CDU-Bundestagsabgeordnete Hubert Deittert sieht die Landwirte hier als die Hauptgeschädigten. Sein »Nachfolger« **Ralph Brinkhaus** (MdB) setzte für die Zukunft auf Chancen-Ausgleich: »Wir müssen die wettbewerbsfähigen Höfe erhalten.« Doch solche Höfe werden immer seltener. Klaus Besser sprach in der Fragestunde schon von nur einem Haupterwerbshof pro 1000 Einwohner. Ortslandwirt Hermann Stolte-Frentrup malte in seiner Rückschau das Bild noch

detaillierter: »Innerhalb der vergangenen 20 Jahre sind 50 Prozent aller Landwirte ausgestiegen.« Der Ortslandwirt rechnet mit einer weiteren Halbierung für die kommenden 20 Jahre.

Gleichzeitig wird das Land, dass diese Höfe brauchen, immer begehrt. Gerd Goldbecker als Vorsitzender des historischen Museums und Stadtführerin Dorothea Kern zeigten dies schon bei ihrem humorvollen Rückblick auf die Entwicklung Steinhagens. Denn selbst die ersten »Hagen«-Bauern kämpften mit mageren und sauren Wiesen. Haupterwerbslandwirte waren daher auch im Mittelalter schon selten. Dennoch hat die Region immer wieder Meister ihres Faches angezogen.

Kreislandwirt Heiner Kollmeyer ehrte daher die Absolventen des Prüfungsjahres 1959 Dieter Flottmann, Josef Westmeyer, Paul Hauser, Friedrich Sabath und Josef Kreikenberg mit dem goldenen Meisterbrief.

Und damit es in Zukunft nicht so kommt wie im Sketch der Sing- und Laienspielgruppe des Heimatvereins Brockhagen, wo Kurgäste mit Melk-Gymnastik und Mist-Treten für den Hoferhalt sorgen, machte Arnold Weßling zum Abschluss noch einmal Mut: »Gerade wenn einem das Wasser bis zum Hals steht, darf man den Kopf nicht hängen lassen. Wir müssen mit gesundem Optimismus nach vorn gehen.«



Kreislandwirt Heiner Kollmeyer übergibt (von links) Friedrich Sabath, Josef Kreikenberg, Josef Meier Westmeyer, Dieter Flottmann und Paul Hauser Goldene Meisterbriefe. Arnold Weßling (rechts) gratuliert. Foto: Loose